

Auswertung der Verkehrsunfallstatistik **Stadtgebiet Erlangen 2010**

Wesentliche Trends:

Deutlich weniger getötete Verkehrsteilnehmer

Erhebliche Zunahme der Gesamtunfallzahlen

**Unfälle mit Personenschaden stagnieren – Steigerung bei den
Kleinunfällen**

Sinkende Verkehrsmoral, Anstieg der Verkehrsunfallfluchten

1. Verkehrsunfallgeschehen im Überblick

1.1 Gesamtentwicklung

Der im letzten Jahr festgestellte Trend sinkender Unfallzahlen setzte sich 2010 leider nicht fort.

Die Gesamtzahl der im Jahre 2010 polizeilich registrierten Verkehrsunfälle in Erlangen stieg um 7,36 % von 2961 auf 3179.

Dies bedeutet, dass im Jahre 2010 rein rechnerisch alle 2 h und 45 Minuten ein Verkehrsunfall registriert wurde.

Hervorzuheben ist die Tatsache, dass es sich bei 1612 Unfällen um Kleinunfälle handelt. Dies entspricht 50,70 % des gesamten Unfallgeschehens.

Bei den 1567 Verkehrsunfällen (ohne Kleinunfälle) entstand ein Gesamtschaden in Höhe von insgesamt 3.384.000 EUR.

1.2 Hauptunfallursachen

Als Hauptunfallursache liegt bei **allen registrierten Unfällen** mit Abstand auf Platz 1 der ungenügende Sicherheitsabstand mit 1424 Fällen, gefolgt von Fehlern beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren (886). Platz 3 belegt bei den Ursachen das Nichtbeachten der Vorfahrt bzw. des Vorranges (257). Danach folgen die nicht angepasste Geschwindigkeit (159) und Glätte bzw. Nässe als Unfallursache mit 146 Unfällen.

1.3 Unfallfolgen im Überblick

Im Jahre 2010 wurden bei Verkehrsunfällen im Stadtgebiet Erlangen insgesamt 606 Personen (2009 = 596) verletzt. Bei den Leichtverletzten ist parallel zu der gestiegenen Gesamtunfallzahl ebenfalls eine Steigerung festzustellen. Im Jahre 2010 kam in Erlangen 1 Verkehrsteilnehmer bei einem Verkehrsunfall ums Leben.

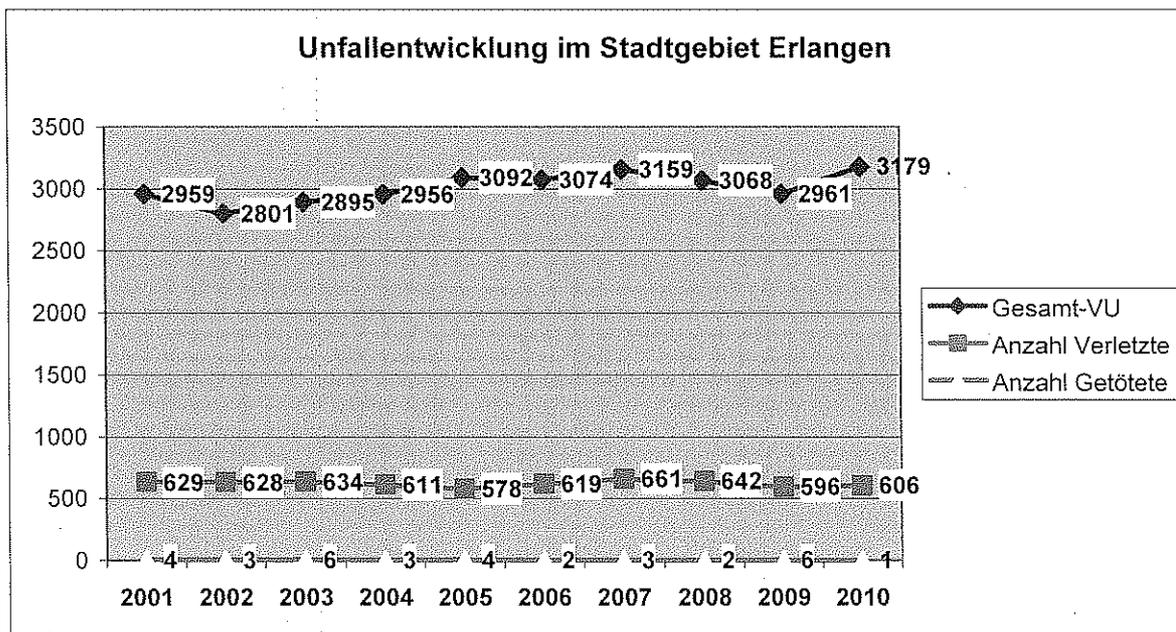
	2010	2009	
Leichtverletzte Personen	531	518	+2,51%
Schwerverletzte Personen	75	78	-3,85%
Gesamtanzahl der Verletzten	606	596	+1,67%
Getötete Personen	1	6	-83,33%

Der tödliche Verkehrsunfall ereignete sich unter folgenden Umständen:

Samstag, 24.07.2010 um 08.20 Uhr

Ein 50-jähriger Busfahrer bog mit seinem leeren Linienbus von der Nürnberger Straße kommend nach links in die Güterhallenstraße ab. Dabei übersah er eine 55 Jahre alte Frau, welche die Kreuzung an der linken Fußgängerfurt (ampelgeregelt) in gleiche Richtung überqueren wollte. Die Fußgängerin wurde vom Kraftomnibus (KOM) erfasst, umgeworfen und anschließend überrollt. Dadurch erlitt sie tödliche Verletzungen und verstarb an der Unfallstelle.

Der Busfahrer wurde durch das AG Erlangen im Herbst 2010 zu einem Monat Fahrverbot und 140 Tagessätzen zu 40 Euro (5600,-- Euro) verurteilt.



1.4 Unfallverursachende Beteiligungsgruppen (ohne Kleinunfälle)

Bei den 2982 Unfallbeteiligten, die in der Statistik auch als Verursacher geführt werden, zeigt sich folgendes Bild: Mit 2011 Fällen (67,43 %) stellen die Pkw-Fahrer den größten Anteil. Durch die Fahrer von sonstigen Fahrzeugen (So-Kfz, wie z.B. Wohnmobile, Müllfahrzeuge, SZM usw.) wurden 406 Unfälle (13,61 %) verursacht. Als drittgrößte Gruppe sind in Erlangen dann schon die Radfahrer zu nennen, die mit 312 Unfällen auf einen Anteil von 10,46 % kommen. 4,29 % stellen die Lkw mit 128 Unfällen dar. Bei den motorisierten Zweirädern sind 30 Motorräder (1,00 %) und 45 Mofas (1,50 %) zu verzeichnen. Bei den Fußgängern wurden 50 (1,67 %) als Unfallverursacher aufgeführt.

1.5 Gesamtunfälle 2010

		Anteil am Unfallgeschehen
<u>VUK</u> Kleinunfälle	1612 (= + 5,49 %)	50,70 %
<u>VUSW</u> Schwerwiegende VU mit Sachschaden	1063 (= +14,54 %)	33,44 %
<u>VUPS</u> VU mit Personenschaden	504 (= - 0,19 %)	15,86 %

1.6 Vergleichszahlen Gesam unfälle :

Trend:	Bund	+ 3,80 %
	Bayern	+ 4,30 %
	Mittelfranken	+ 4,29 %
	Erlangen	+ 7,36 %

2. Unfallursachen (ohne Kleinunfälle)

2.1 Ungenügender Sicherheitsabstand, Fehler beim Ein-/Anfahren, Abbiegen, Wenden oder Rückwärtsfahren, Vorfahrt/Vorrang und nicht angepasste Geschwindigkeit

Bei den Unfallursachen der Unfälle mit Verletzten und schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden (ohne Kleinunfälle) steht der ungenügende Sicherheitsabstand auf Platz 1, gefolgt von Fehlern beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren. Auf Platz 3 folgen Verstöße gegen die Vorfahrt, bzw. den Vorrang, vor der nichtangepassten Geschwindigkeit, die 2010 die falsche Straßenbenutzung auf Platz 5 verdrängte.

	2006	2007	2008	2009	2010
Ungenügender Sicherheitsabstand	550	598	459	475	580
Fehler bei Ein-/Anfahren Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	417	450	488	508	546
Vorfahrt/Vorrang	256	284	256	236	251
Nichtangepasste Geschwindigkeit	112	89	114	115	136
Falsche Straßenbenutzung	155	179	179	132	123

2.2 Geschwindigkeitsunfälle

Im Jahre 2010 ereigneten sich 136 Verkehrsunfälle, bei denen die nicht angepasste Geschwindigkeit unfallverursächlich war. Bei diesen Unfällen wurden 69 Personen verletzt.

Außerdem ist die Geschwindigkeit auch häufig bei Unfällen mit ungenügendem Sicherheitsabstand mit unfallursächlich.

Um dieser Unfallursache entgegenzuwirken, wurden im Stadtgebiet Erlangen konsequent Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Durch die Verkehrspolizeiinspektion Erlangen, den Einsatzzug Erlangen und die Polizeiinspektion Erlangen wurden im Jahre 2010 insgesamt **2419 Stunden** Geschwindigkeitsüberwachung geleistet. Dies entspricht einer täglichen Durchschnittsmesszeit durch die Polizei von

6 Stunden und 37 Minuten.

Seit 01.01.2010 ist für Geschwindigkeitsmessungen in verkehrsberuhigten Bereichen und Tempo 30-Zonen auch der KVÜ-Zweckverband Nbg-FÜ-ER-SC zuständig. Die Polizei wird jedoch auch weiterhin im gesamten Stadtgebiet Geschwindigkeitsmessungen durchführen.

3. Unfallbeteiligung nach Alter (ohne Kleinunfälle)

3.1 Kinder

Im Jahre 2010 waren 31 Unfälle mit Beteiligung von Kindern zu verzeichnen, dies sind 7 Unfälle weniger als 2009. Die Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Kinder sank von 36 auf 28. Durch die Kinder selbst wurden 20 Unfälle verursacht, dies ist einer mehr als im Jahr zuvor.

	VU mit Kindern	Veränderung
2010	31	-18,4 %
2009	38	3 %
2008	37	-35 %

3.2 Schulwegunfälle

Schon im Jahr 2009 konnte die Polizeiinspektion Erlangen-Stadt eine Verringerung der Schulwegunfälle von 13 aus 2008 auf 9 verzeichnen. Im Jahr 2010 ging die Anzahl nochmals zurück auf 8. Dies bedeutet einen Rückgang um 11,11 %. Dabei ist allerdings zu beachten, dass im Jahr 2008 überproportional viele Schulwegunfälle aufzunehmen waren.

Bei den 8 Schulwegunfällen aus 2010 wurden 9 Schulkinder leicht verletzt.

Heuer ereignete sich bisher 1 Schulwegunfall.

Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass wiederum kein Kind im Straßenverkehr ums Leben kam.

Schulwegunfälle (Langzeitentwicklung)

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
10	8	5	6	5	4	17	13	9	8

3.3 Jugendliche

2010 waren 80 Jugendliche (2009 = 78) an Verkehrsunfällen beteiligt, was ein Plus von 2,56 % bedeutet. In der Statistik wurden 33 Jugendliche als Verursacher (2009 = 31) erfasst. Davon waren 26 Jugendliche als Radfahrer unterwegs. Als motorisierte Zweiradfahrer nahmen 5 am Straßenverkehr teil. 1 Jugendlicher verursachte als Pkw-Fahrer und 1 Jugendlicher als Fußgänger einen Verkehrsunfall. Die Anzahl der verletzten Jugendlichen nahm mit 63 im Vergleich zu 49 in 2009 um 28,6 % zu.

3.4 Junge Erwachsene (18 – 24 Jahre)

Ein besonderes Augenmerk richtet die Polizei nach wie vor auf die „Jungen Erwachsenen“. In Erlangen waren insgesamt 435 „Junge Erwachsene“ an den Verkehrsunfällen beteiligt, was einer Zunahme um 6,3 % zu den 409 im Jahre 2009 entspricht. Bereits im Jahre 2009 hatte sich die Anzahl der unfallbeteiligten „Jungen Erwachsenen“ um 6,2 % erhöht. Somit ist in den letzten Jahren ein stetiger Anstieg festzustellen. Immerhin ist diese kleine Gruppe mit einer Altersspanne von nur 6 Jahren an insgesamt 13,68 % der Gesamtunfälle beteiligt. Mit 246 Verkehrsunfällen wurden etwas mehr als die Hälfte (56,6 %) durch „Junge Erwachsene“ selbst verursacht, wobei 49 mal Fehler bei der Vorfahrt und 44 mal beim Wenden und Abbiegen gemacht wurden. Je 37 mal wurde als Unfallursache die Überschreitung der zulässigen Geschwindigkeit und ein ungenügender Sicherheitsabstand festgestellt.

Diese 435 Verkehrsunfälle teilen sich auf in 201 Unfälle mit Personenschaden und 234 Verkehrsunfälle mit Sachschaden. 13 Unfälle ereigneten sich unter Alkoholeinwirkung. Unter Drogeneinwirkung ereignete sich kein Unfall im Jahr 2010.

3.5 Reife Erwachsene (25 – 64 Jahre)

Die Zahl der Verkehrsunfälle, an denen „Reife Erwachsene“ beteiligt waren, stieg von 1139 im Jahre 2009 auf 1236 in 2010. Dies ist eine Zunahme um 8,5 %. 651 Unfälle (52,7 %) wurden durch diese Altersgruppe verursacht. Dabei wurde 1 Person getötet, 35 schwer- und 308 leichtverletzt.

3.6 Senioren (65 – 99 Jahre)

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren blieben mit 263 aus 2010 zu 264 in 2009 fast gleich. Die Senioren waren somit an 8,27 % aller Unfälle im Jahre 2010 beteiligt. Bei 74 Unfällen waren Personenschäden zu beklagen. Die Senioren sind damit zu 14,68 % an Personenschadensunfällen beteiligt. Dabei wurden 82 Personen verletzt, davon 70 Senioren.

Von den 70 verletzten Senioren waren 43 als Radfahrer unterwegs, 13 als Pkw-Fahrer, 8 als Fußgänger und 6 auf einem motorisierten Zweirad.

185 Verkehrsunfälle, also 70,3 % wurden durch Senioren selbst verursacht. Als Hauptunfallursachen wurden bei den Senioren folgende Verstöße festgestellt: Mit 50 Vorfällen stehen auf Platz 1 Fehler beim Abbiegen und Wenden. Gefolgt vom Nichteinhalten des vorgeschriebenen Abstandes mit 48 Fällen. Missachtung des Vorranges und der Vorfahrt mit 31 Unfällen belegt den 3. Platz.

4. Verkehrsbeteiligung (ohne Kleinunfälle)

4.1 Fußgänger

An der Gesamtanzahl der Unfälle mit Verletzten oder Sachschaden waren 50 Fußgänger beteiligt. 44,00 %, d.h. 22 davon waren Unfallverursacher. Die Hauptunfallursachen waren falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn in 11 Fällen und Missachtung einer Lichtzeichenanlage mit 5 Fällen.

4.2 Radfahrer

Die Zahl der Unfälle mit Radfahrerbeteiligung ist mit 312 im letzten Jahr zu 314 in 2009 annähernd gleich geblieben.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Radfahrer-VUs	255	288	286	321	325	315	314	312
Tote	1	1	2	2	2	1	2	0
Verletzte	226	242	249	280	264	316	250	266
davon schwer	27	23	37	26	29	46	41	38
davon leicht	199	219	212	254	235	270	209	228

Insgesamt wurden dabei 266 Personen verletzt (davon 228 leicht). Dies bedeutet eine Zunahme um 6,4 % zu den 250 Verletzten im Jahre 2009.

Der **Anteil am Gesamtunfallgeschehen** liegt bei **9,81 %**, der **Anteil der Verletzten** bei **43,89 %**. D.h. fast die Hälfte der bei Verkehrsunfällen im Jahre 2010 verletzten Personen sind Radfahrerinnen oder Radfahrer.

Von den 312 beteiligten Radfahrern wurden 265 (84,9 %) in der Statistik als Verursacher, bzw. Mitverursacher geführt.

Die Unfallursachen teilen sich wie folgt auf, wobei bei einem Radfahrer auch mehrere persönliche Ursachen vorliegen können:

27,55 % = 73 x Radweg in falscher Ri. benutzt u. Verstoß gegen d. Rechtsfahrgebot

7,17 % = 19 x Ungenügender Abstand

8,30 % = 22 x Fehler beim Abbiegen, Wenden und Einfahren

6,04 % = 16 x Alkoholeinfluss

6,79 % = 18 x Vorfahrt/Vorrang

7,17 % = 19 x Nicht angepasste Geschwindigkeit

3,40 % = 9 x Rotlichtverstöße

33,58 % = 89 x andere Fehler des Fahrzeugführers

4.2 Motorisierte Zweiradfahrer

Die Anzahl der an Verkehrsunfällen beteiligten Motorrad-, Kleinkraft-, Roller-, Moped- und Mofafahrer beträgt 75. Dies ist zu den in 2009 erfassten 78 Unfällen ein Rückgang um 3,85 %. Im Gesamtunfallgeschehen schlagen sich die Unfälle mit motorisierten Zweiradfahrern mit insgesamt lediglich 2,36 % nieder.

62 motorisierte Zweiradfahrer wurden bei den Verkehrsunfällen verletzt.

	2007	2008	2009	2010
Mot. Zweirad-VUs	104	84	78	75
davon Verursacher	50	35	34	49
davon Alkohol-VUs	4	3	1	1

4.3 Unfälle mit Lkw- und Busbeteiligung

Bei den Unfällen waren 128 Lkw und 51 Busse beteiligt. Bei den Unfällen mit Lkw-Beteiligung ist hervorzuheben, dass bei 85,16 % (109 Unfällen) die Lkw-Fahrer die Unfallursache gesetzt haben. Bei den Bussen wurden 31 Fahrer (60,78 %) als Verursacher erfasst.

Bei dem einzigen tödlichen Verkehrsunfall im Jahre 2010 hat der Fahrer eines KOM die Ursache gesetzt. (siehe Nr. 1.3)

	2007	2008	2009	2010
VUs mit Lkw	130	101	127	128
VUs mit KOM	33	33	26	51

5. Alkohol im Straßenverkehr

	2007	2008	2009	2010
VUs mit Alkoholbeteiligung	51	40	43	44
davon mit Verletzten	29	34	30	20

Die Zahl der Alkoholunfälle ist fast gleich geblieben. Nach einer starken Reduzierung in den Jahren 2007 und 2008 ist ein erneuter leichter Anstieg um 2,33 % zu verzeichnen. Der Anteil der Alkoholunfälle an der Gesamtunfallzahl beträgt 1,38 %.

Bei den registrierten Alkoholunfällen wurden 22 Personen (von insg. 606) verletzt. Dies bedeutet, dass 3,63 % der Verletzten auf Alkoholunfälle zurückzuführen sind.

Von den 44 Alkoholunfällen wurden 16 schuldhaft durch betrunkene Radfahrer verursacht. Dies bedeutet, dass über ein Drittel (36,36 %) aller Trunkenheitsunfälle auf das Konto von betrunkenen Radfahrern geht.

BAK* in Promille	Anzahl der Unfälle
0,01 – 0,49	0
0,50 – 1,09	8
1,10 – 1,49	8
Mehr als 1,5	28

(*BAK = Blutalkoholkonzentration)

Durch die Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt wurden im Jahre 2010 insgesamt 15 Trunkenheitsfahrten vor Fahrtantritt unterbunden. 244 Verkehrsteilnehmer wurden angetroffen, obwohl sie wegen Alkoholgenuss nicht mehr in der Lage waren, am Straßenverkehr teilzunehmen. Davon wurden 185 wegen eines Vergehens der Trunkenheit im Straßenverkehr (ab 1,1 Promille) und 59 wegen einer Verkehrsordnungswidrigkeit (0,5 - 1,1 Promille) angezeigt.

6. Straßenverkehr unter Drogen- und Medikamenteneinfluss

Im Jahre 2010 wurde bei keinem Verkehrsunfall Drogenmissbrauch als Unfallursache festgestellt.

Im Laufe des Jahres 2010 wurden anlässlich gezielter Verkehrskontrollen zur Bekämpfung des Drogenmissbrauches im Straßenverkehr 19 Fahrzeugführer angetroffen, die ihr Fahrzeug unter Drogeneinfluss führten.

Die Bekämpfung der Drogenfahrten im Straßenverkehr ist für die Polizeiinspektion Erlangen-Stadt auch weiterhin einer der Überwachungsschwerpunkte.

7. Verkehrsunfallfluchten – jeder 4. Unfall war eine Unfallflucht

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
VU-Fluchten	691	693	757	698	681	771
Verletzte Personen	38	42	44	43	36	52
Aufklärungsquote	43,84%	46,03	45,17%	41,83%	45,52%	42,93

Die Verkehrsunfälle mit Unfallfluchten stiegen im Jahre 2010 um 13,21 % von 681 in 2009 auf 771.

Bei diesen 771 Verkehrsunfällen wurden 52 Personen verletzt. Tote waren in diesem Zusammenhang nicht zu beklagen.

Die Aufklärungsquote lag 2010 bei 42,93 Prozent. Dies zeigt, dass sich Unfallflucht nicht lohnt, denn fast jeder Zweite wird ermittelt.

Der Anteil der Verkehrsunfallfluchten am Gesamtunfallgeschehen liegt bei 24,25 %. Somit war wiederum jeder 4. Unfall eine Unfallflucht.

Nach wie vor betrifft der überwiegende Teil der Verkehrsunfallfluchten Unfälle mit verhältnismäßig geringen, sogenannten Bagatellschäden, welche beim Ein- oder Ausparken verursacht wurden. Der aufgenommene Gesamtschaden für die 771 Unfallfluchten betrug 743.000 EUR.

In 3 Fällen wurden Ermittlungsverfahren eingeleitet, da die Anzeigersteller den Unfallschaden an ihren Fahrzeugen selbst verursacht und nachweislich eine Unfallflucht nur vorgetäuscht hatten.

Ein Ziel der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt ist es in diesem Jahr, die Aufklärung in diesem Straftatenbereich zu intensivieren. Denn jeder, der selbst Autofahrer ist, weiß, wie groß der Ärger ist, wenn das Fahrzeug angefahren wurde und vom Verursacher jede Spur fehlt. Zunehmend optimierte labortechnische Möglichkeiten sowie die Weiterentwicklung von landesweiten EDV-Recherchemöglichkeiten werden die deliktsspezifische Ermittlungsarbeit weiterhin voranbringen.

8. Präventionsarbeit der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt

8.1 Verkehrserziehung

Die Jugendverkehrsschule (JVS) der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt leistet einen bedeutenden Beitrag zur Verkehrssicherheit auf den Erlanger Straßen.

Bereits für das Vorschulalter führen die Beamten der JVS in Erlanger Kindergärten das sogenannte Schulwegtraining durch. So wurden im letzten Jahr 48 Kindergärten aufgesucht und 853 Vorschulkinder unterrichtet.

Aber nicht nur Vorschulkinder werden im Rahmen des Schulwegtrainings betreut. So wurden auch 964 ABC-Schützen aus 46 Klassen nochmals auf die Verhaltensregeln zum verkehrssicheren Überschreiten der Straße hingewiesen.

Im Rahmen der Fahrradausbildung wurden 1030 Schüler aller 4. Klassen in Erlangen ausgebildet. An der abschließenden Prüfung nahmen 1017 teil, davon bestanden 984 Schüler, was einer Quote von 96,75 % entspricht. Aber nicht nur im sogenannten Schonraum (Pausenhof o.ä.) wurde geübt. Nach bestandener Fahrradprüfung erhielten die Schülerinnen und Schüler einen „Fahrrad-Führerschein“ und durften ihr erlerntes Wissen unter Aufsicht der Beamten der JVS gleich im Realverkehr anwenden. Des Weiteren wurde während der Fahrradausbildung auf die Gefahren des „Toten Winkel“ eingegangen. Mit Unterstützung der Verkehrswacht Erlangen und dem Fahrlehrer Jens Michaelsen konnten die Schüler den „Toten Winkel“ neben dem Fahrschul-Lkw in der Realität „erfahren“ und „begreifen“.

Während des gesamten Schuljahres wurden 151 ehrenamtliche Schulweghelfer an 5 Schulen betreut. Im Jahre 2010 konnten 32 neue Schulweghelfer ausgebildet werden.

Zusätzlich zu den Schulweghelfern leisten regelmäßig 93 Schülerlotsen Dienst vor den Schulen. Hierzu wurden 58 neue Schülerlotsen ausgebildet.

Durch POK Stefan Dorsch und POK Stefan Keil von der JVS wird auch die Jugendverkehrswacht Erlangen betreut. U.a. waren die 17 Mitglieder bei Veranstaltungen, wie z.B. dem Stadtstaffellauf, den Skate-Nights, dem Brucker

Faschingsumzug, Laternenumzügen und dem TV-Triathlon aktiv. Dabei waren sie vor allem mit Absperr- und Verkehrssicherungsmaßnahmen betraut.

Die Jugendverkehrswacht Erlangen feierte 2010 ihr 10-jähriges Jubiläum.

Am 17.07.2010 fand in Erlangen in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht Erlangen der Landesentscheid der Schülerlotsen 2010 statt. Die Veranstaltung wurde durch die JVS geplant und betreut.

8.2 Unfallkommission

Die Unfallkommission setzt sich aus je einem qualifizierten Vertreter des Straßenbauamtes, der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei zusammen.

Es gibt sie für die Bereiche

- innerörtliches Straßennetz (z.B. Stadtgebiet Erlangen)
- außerörtliches Straßennetz (Kreis-, Staats- und Bundesstraßen) und für
- Autobahnen (BAB A 3 und A 73).

Gemeinsam und somit behördenübergreifend werden unfallbegünstigende Faktoren an festgestellten Unfallhäufungsstellen (UHS) analysiert und erfolgversprechende Maßnahmen zur Entschärfung dieser Örtlichkeiten erarbeitet.

Für das Jahr 2010 wurden für das Stadtgebiet Erlangen 11 UHS ermittelt. Siehe hierzu Anlage 2.

8.3 Verkehrssicherheitsaktionen

Durch die Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt wurden im Jahre 2010 zahlreiche Verkehrssicherheitsaktionen durchgeführt, bzw. unterstützt.

01.05.2010 = Aktion rund um die Fahrradsicherheit anl. der „Rädli 2010“

24.05.2010 = Aktion mit der AOK Erlangen – „Mit dem Rad zur Arbeit 2010“

02.08 – 05.08.2010 = Verkehrsgarten im Rahmen des Ferienprogrammes

15.09. – 23.09.2010 = Aktionstage zum Schulbeginn „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“

23.10. – 24.10.2010 = Aktion zur Bekämpfung des Zweiraddiebstahls und Erhöhung der Verkehrssicherheit des Radfahrverkehrs

Im Oktober und November wurden mehrtägige Kontrollaktionen zum Thema „Beleuchtung am Fahrrad“ durchgeführt.

Auch für das Jahr 2011 sind wieder zahlreiche Aktionen geplant.

8.4 Schwerpunktmaßnahmen zur Senkung der Anzahl beteiligter Radfahrer an Verkehrsunfällen

Nach wie vor versucht die Polizeiinspektion Erlangen-Stadt durch gezielte Schwerpunktaktionen das Verhalten der Radfahrer zu beeinflussen und somit die Zahl der an Verkehrsunfällen beteiligten Radfahrer zu senken.

Neben Informationsständen werden auch umfassende Kontrollaktionen durchgeführt, die vorher in der Presse angekündigt werden.

Nur durch eine permanente Konfrontation der Radfahrer mit den Gefahren des Straßenverkehrs und die regelmäßige Kontrolle ihres Verhaltens kann die hohe Zahl der verletzten Radfahrer auf Dauer gesenkt werden.

9. Fazit und Ausblick

Die gestiegene Anzahl der Verkehrsunfälle und der Verletzten zeigt ganz deutlich auf, dass auch weiterhin das Hauptaugenmerk auf Maßnahmen zur Verringerung der Verkehrsunfälle und damit einer Reduzierung der daraus resultierenden, teilweise schweren Unfallfolgen gerichtet werden muss.

Die Schwere von Verletzungen bzw. Unfallfolgen insgesamt ist stark abhängig von der Benutzung der in den Fahrzeugen vorhandenen Schutzsysteme – allen voran dem Sicherheitsgurt. Er ist nach wie vor der Lebensretter Nr. 1. Deshalb werden Verstöße gegen die Gurtbenutzungspflicht weiterhin ein Ziel der polizeilichen Verkehrsüberwachung sein. Im Jahre 2010 wurden durch die Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt 829 Verkehrsteilnehmer wegen des Nichtanlegens des Sicherheitsgurtes gebührenpflichtig verwahrt.

Dass sich viele Verkehrsteilnehmer der Gefahren des Straßenverkehrs nicht bewusst sind, zeigt die Tatsache, dass 397 Fahrzeugführer beim Telefonieren erappt und deshalb angezeigt wurden.

Des Weiteren ist es ein Anliegen der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt die Erlanger Radfahrer zum Tragen eines Schutzhelmes zu animieren. Denn unter den 266 verletzten Radfahrern aus dem Jahre 2010 sind sicherlich etliche, die durch das Tragen eines Schutzhelmes die Schwere ihre Kopfverletzungen verringern bzw. im besten Falle sogar verhindern hätten können.

Auch gegen Geschwindigkeitsverstöße wird die Erlanger Polizei dieses Jahr wieder konsequent mit regelmäßiger Überwachung der Unfallschwerpunkte sowie der Nahbereiche von Schulen und Kindergärten vorgehen.

Die Verkehrssicherheit von Radfahrern ist stark beeinflusst von ihrem eigenen Verhalten. Und bei Fehlverhalten sind die Folgen oft dramatisch, denn Radfahrer haben keine Knautschzone. Einer der Schwerpunkte der polizeilichen

Verkehrsüberwachung wird es weiterhin sein, die Radler verstärkt auf ihre Pflichten hinzuweisen und gleichzeitig die Verkehrssicherheit in deren Verkehrsräumen zu gewährleisten. Des Weiteren sollen die Radfahrer für die Gefahren des Radfahrens sensibilisiert und zum Tragen eines Fahrradhelmes animiert werden.

Vor allem bei den „Jungen Erwachsenen“ im Alter von 18 – 24 Jahren möchte die Erlanger Polizei deren Unfallbeteiligung senken. Deshalb ist in diesem Bereich präventive Aufklärungsarbeit ebenso notwendig, wie eine gezielte Überwachung dieser Altersgruppe.

Regelmäßige Kontrollen sollen dazu beitragen, dass die Anzahl der Alkoholunfälle gesenkt werden kann. In den letzten beiden Jahren stagnierte die Anzahl auf hohem Niveau. Bedenklich dabei ist, dass 36 %, d.h. jeder dritte Alkoholunfall durch einen betrunkenen Radfahrer verursacht wurde.

Durch offensive Pressearbeit soll die Bevölkerung sensibilisiert werden, bei Unfallfluchten genauer hinzusehen. Denn ein jeder Zeuge könnte der nächste Geschädigte sein.

Alleine kann die Polizei die Verkehrssicherheit nicht erhöhen. An dieser Gemeinschaftsaufgabe müssen sich alle beteiligen, von den Eltern, über Lehrer, Erzieher, Fahrlehrer bis hin zu den Verwaltungen, die den äußeren Rahmen, wie die Gestaltung der Verkehrswege, beeinflussen können. Wenn jeder seinen Teil an der Verkehrssicherheitsarbeit leistet, dann wird es uns hoffentlich gelingen, die Unfallzahlen im Jahre 2011 zu senken.

Wir, die Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt, werden gerne und engagiert versuchen, unseren Teil dazu beizutragen. Das Ziel der Verkehrssicherheitsarbeit muss sein, die Anzahl der Verkehrsunfälle und somit auch die Zahl der Verletzten und Getöteten soweit wie möglich zu senken. Denn jeder verletzte oder gar getötete Verkehrsteilnehmer ist einer zu viel. Und wir sollten nie vergessen, hinter jedem Unfall mit Personenschaden stehen Menschen und somit Schicksalsschläge, die vielleicht hätten verhindert werden können.

Adolf Blöchl
Polizeidirektor

Anlagen:

1. Tödliche Verkehrsunfälle 2010
2. Unfallhäufungsstellen 2010 (Einjahresübersicht)
3. Unfallhäufungsstellen 2010 (Dreijahresübersicht)
4. Übersicht der Unfalltypen
5. Ursachenverzeichnis
6. Unfallhäufungsstellen 2009 und deren Entwicklung im Jahr 2010

**Auflistung der tödlichen
Verkehrsunfälle**

Anlage 1:
VU-Statistik 2010
PI Erlangen-Stadt

	Unfallzeit/ Unfallort	Art der Beteiligung	Unfallhergang
1	Samstag, 24.07.2010, 08:20 Uhr; Güterhallen- straße/Henke- straße - Nürnberger Straße, Erlangen	Fußgängerin (55 Jahre)	KOM-Fahrer (50 Jahre) befuhr mit seinem Linienbus die Nürnberger Straße in nördliche Richtung und wollte an der Kreuzung Güterhallenstraße/Henkestraße nach links in die Güterhallenstraße abbiegen. Beim Erreichen der Kreuzung mußte er zunächst bei Rotlicht verkehrsbedingt anhalten. Nach dem Umschalten der LZA auf Grünlicht übersah er eine Fußgängerin, die an der Westseite der Kreuzung die Güterhallenstraße von Süden nach Norden überqueren wollte. Die Fußgängerin wurde vom rechten Frontbereich des Linienbusses erfaßt und auf die Fahrbahn geworfen. Anschließend wurde sie von den rechten Vorderrädern des KOM überrollt und erlitt dabei tödliche Verletzungen. Die Fußgängerin verstarb unmittelbar nach dem Unfall an der Unfallstelle. Zur Unfallzeit befanden sich keine Fahrgäste im Linienbus. Zur Unfallzeit regnete es stark und die Fahrbahnen waren nass.

Unfallhäufungsstellen 2010
Einjahresübersicht
(4 Unfälle gleichen Unfalltyps)

Anlage: 2

VU-Statistik 2010
 PI Erlangen-Stadt

	Unfallort	Unfall- folgen*	Unfalltypen**							Gesamt	
			1	2	3	4	5	6	7	2010	2009
1	Kurt-Schumacher-Straße / Artilleriestraße - Christian-Ernst- Straße	3 P			3			1	1	9	3 (3x Typ 3)
		6 S			4						
2	Hartmannstraße / Henkestraße	3 P		2	1					9	2 (Typen 2/6)
		6 S		2	2				2		
3	Werner-von-Siemens-Straße / Münchener Straße	5 P			1			4		7	8 (4x Typ 3)
		2 S			2						
4	Münchener Straße / Auffahrt BAB 73 (FR Bamberg)	5 P	1		3			1		6	1 (Typ 3)
		1 S			1						
5	Artilleriestraße / Hartmannstraße	1 P			1					6	4 (3x Typ 3)
		5 S			5						
6	Frauenaauracher Straße / Am Hafen Gundstraße	3 P			2			1		6	3 (2x Typ 3)
		3 S		1	2						
7	Allee am Röthelheimpark / Carl- Thiersch-Straße - Doris- Ruppenstein-Straße	1 P			1					5	4 (4x Typ 2)
		4 S			4						
8	Universitätsstraße / Östliche Stadtmauerstraße	2 P			2					4	5 (5x Typ 3)
		2 S			2						
9	Werner-von-Siemens-Straße / Hofmannstraße	2 P			2					4	4 (4x Typ 3)
		2 S			2						
10	Äußere Nürnberger Straße (B 4) / km 12,800 - 13,800; Fahrtrichtung Norden (2009: 13,000 - 14,000)	0 P								5	6 (5x Typ 1)
		5 S	5								
11	Äußere Nürnberger Straße (B 4) / km 11,500 - 12,500; Fahrtrichtung Norden	0 P								5	1 (Typ 1)
		5 S	4						1		

* P = VU-Personenschaden
 S = VU-Sachschaden schwerwiegend

** Unfalltypen gem. Anlage 5
 rot = UHS sowohl im laufenden als
 auch im vergangenen Jahr
 blau = für UHS relevante VU-Typen

Unfallhäufungsstellen 2008 - 2010
Dreijahresübersicht
(mindestens 3 VU
mit schweren Personenschäden)

Anlage 3:
VU-Statistik 2010
PI Erlangen-Stadt

Unfallort	2010	2009	2008
Herzogenauracher Damm (Staatsstraße 2244); Abs. 520, Stat. 0,095 bis Abs. 520, Stat. 0,645 (3 VU mit schwerem Personenschaden)	0	1	2

Unfalltypen-Katalog

Anlage 4:
VU-Statistik 2010
PI Erlangen-Stadt

Typ 1	Fahrerunfall	Um einen "Fahrerunfall" handelt es sich, wenn ein Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert, weil er nicht mit angepasster Geschwindigkeit gefahren ist.
Typ 2	Abbiege-Unfall	Um einen "Abbiege-Unfall" handelt es sich, wenn der Unfall durch einen Konflikt zwischen einem Abbieger und einem aus gleicher Richtung oder entgegengesetzter Richtung kommenden Verkehrsteilnehmer ausgelöst wurde.
Typ 3	Einbiegen-/ Kreuzen-Unfall	Um einen "Einbiegen/Kreuzen-Unfall" handelt es sich, wenn ein Konflikt zwischen Wartepflichtigen und Vorfahrtsberechtigten gegeben ist.
Typ 4	Überschreiten- Unfall	Ein "Überschreiten-Unfall" liegt vor, wenn sich ein Konflikt zwischen einem die Fahrbahn überschreitenden Fußgänger und einem Fahrzeug ereignet hat.
Typ 5	Unfall durch ruhenden Verkehr	Ein "Unfall durch ruhenden Verkehr" liegt vor, wenn der Konflikt zwischen einem Fahrzeug des fließenden Verkehrs und einem auf der Fahrbahn "ruhenden" (haltenden, parkenden) Fahrzeug ausgelöst wurde.
Typ 6	Unfall im Längsverkehr	Um einen "Unfall im Längsverkehr" handelt es sich, wenn ein Konflikt zwischen Fahrzeugen, die sich in gleicher oder entgegengesetzter Richtung bewegten, vorliegt.
Typ 7	Sonstiger Unfall	Hierunter fallen alle Unfälle, die keinem anderen Unfalltyp zuzuordnen sind.

Ursachenverzeichnis

Anlage 5:

VU-Statistik 2010
PI Erlangen-Stadt

<p>Verkehrstüchtigkeit</p> <p>1 Alkoholeinfluss 2 Einfluss anderer berauschender Mittel (z. B. Drogen, Rauschgift)</p> <p>3 Ermüdung</p> <p>4 Sonstige körperliche oder geistige Mängel</p> <p>Fehler der Fahrzeugführer Straßenbenutzung</p> <p>10 Benutzung der falschen Fahrbahn (auch Richtungsfahrbahn) oder verbotswidrige Benutzung anderer Straßenseite 11 Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot</p> <p>Geschwindigkeit</p> <p>12 Nicht angepasste Geschwindigkeit mit gleichzeitigem Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit 13 in anderen Fällen</p> <p>Abstand</p> <p>14 Ungenügender Sicherheitsabstand (Sonstige Ursachen, die zu einem Verkehrsunfall führen, sind den zutreffenden Positionen, wie Geschwindigkeit, Ermüdung usw. zuzuordnen) 15 Starkes Bremsen des Vorausfahrenden ohne zwingenden Grund</p> <p>Überholen</p> <p>16 Unzulässiges Rechtsüberholen 17 Überholen trotz Gegenverkehr</p> <p>18 Überholen trotz unklarer Verkehrslage 19 Überholen trotz unzureichender Sichtverhältnisse 20 Überholen ohne Beachtung des nachfolgenden Verkehrs und/oder rechtzeitige und deutliche Ankündigung des Ausscherens 21 Fehler beim Wiedereinordnen nach rechts</p> <p>22 Sonstige Fehler beim Überholen (z. B. ohne genügenden Seitenabstand, an Fußgängerüberwegen s. Pos. 38, 39) 23 Fehler beim Überholtwerden</p> <p>Vorbeifahren</p> <p>24 Nichtbeachten des Vorranges entgegenkommender Fahrzeuge beim Vorbeifahren an haltenden Fahrzeugen, Absperrungen oder Hindernissen (§8) (ausgenommen Pos. 32)</p> <p>25 Nichtbeachten des nachfolgenden Verkehrs beim Vorbeifahren an haltenden Fahrzeugen, Absperrungen oder Hindernissen und/oder ohne rechtzeitige und deutliche Ankündigung des Ausscherens</p> <p>Nebeneinanderfahren</p> <p>26 Fehlerhaftes Wechseln des Fahrstreifens beim Nebeneinanderfahren oder Nichtbeachten des Reißverschlussverf. (§7) (ausgenommen Pos. 20, 25)</p> <p>Vorfahrt, Vorrang</p> <p>27 Nichtbeachten der Regel "rechts vor links" 28 (Nichtbeachten der die Vorfahrt reglenden Verkehrszeichen (§8) (ausgenommen Pos. 29) 29 Nichtbeachten der Vorfahrt des durchgehenden Verkehrs auf Autobahnen oder Kraftfahrstraßen (§18 Abs. 3) Nichtbeachten der Vorfahrt durch Fahrzeuge, die aus Feld- und Waldwegen kommen. 30 31 Nichtbeachten der Verkehrsregelung durch Polizeibeamte oder Lichtzeichen (ausgenommen Pos. 39) Nichtbeachten des Vorranges entgegenkommender FZ (Zeichen 208 32 StVO) 33 Nichtbeachten des Vorranges von Schienenfahrzeugen an</p> <p>Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren</p> <p>35 Fehler beim Abbiegen (§9) (ausgenommen Pos. 33, 40) 36 Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren 37 Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr (z. B. aus Grundstück, von einem anderen Straßenteil oder beim Anfahren vom Fahrbahnrand)</p> <p>Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern</p> <p>38 an Fußgängerüberwegen 39 an Fußgängerfurten 40 beim Abbiegen 41 an Haltestellen (auch haltenden Schulbussen mit eingeschaltetem Warnblinklicht) 42 an anderen Stellen</p>	<p>Ruhender Verkehr, Verkehrssicherung</p> <p>43 Unzulässiges Halten oder Parken 44 Mangelnde Sicherung haltender oder liegengeliebener Fahrzeuge oder von Unfallstellen sowie Schulbussen, bei denen Kinder ein- oder aussteigen</p> <p>45 Verkehrswidriges Verhalten beim Ein- oder Aussteigen, Be- oder Entladen 46 Nichtbeachten der Beleuchtungsvorschriften (ausgenommen Pos. 50)</p> <p>Ladung, Besetzung</p> <p>47 Überladung, Überbesetzung 48 Unzureichend gesicherte Ladung oder Fahrzeugzubehörteile 49 Andere Fehler beim Fahrzeugführer</p> <p>Technische Mängel, Wartungsmängel</p> <p>50 Beleuchtung 51 Bereifung 52 Bremsen 53 Lenkung 54 Zugvorrichtung 55 Andere Mängel</p> <p>Falsches Verhalten der Fußgänger Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn</p> <p>60 An Stellen, an denen der Fußgängerverkehr durch Polizeibeamte oder Lichtzeichen geregelt war auf Fußgängerüberwegen ohne Verkehrsregelung durch Polizeibeamte 61 oder Lichtzeichen in der Nähe von Kreuzungen oder Einmündungen, Lichtzeichenanlagen 62 oder Fußgängerüberwegen bei dichtem Verkehr an anderen Stellen: 63 durch plötzliches Hervortreten hinter Sichthindernissen 64 ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten 65 durch sonstiges falsches Verhalten</p> <p>66 Nichtbenutzen des Gehweges 67 Nichtbenutzen der vorgeschriebenen Straßenseite 68 Spielen auf oder neben der Fahrbahn 69 Andere Fehler der Fußgänger</p> <p>Straßenverhältnisse</p> <p>Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn</p> <p>70 Verunreinigung durch ausgeflossenes Öl 71 Andere Verunreinigungen durch Straßenbenutzer 72 Schnee, Eis 73 Regen 74 Andere Einflüsse</p> <p>Zustand der Straße</p> <p>75 Spurrillen, im Zusammenhang mit Regen, Schnee oder Eis 76 Anderer Zustand der Straße</p> <p>77 Nicht ordnungsgemäßer Zustand der Verkehrszeichen oder -einrichtungen 78 Mangelhafte Beleuchtung der Straße 79 Mangelhafte Sicherung von Bahnübergängen</p> <p>Witterungseinflüsse Sichtbehinderung durch:</p> <p>80 Nebel 81 Starke Regen, Hagel, Schneegestöber 82 Blendende Sonne 83 Seitenwind</p> <p>84 Unwetter oder sonstige Witterungseinflüsse</p> <p>Hindernisse</p> <p>85 Nicht oder unzureichend gesicherte Arbeitsstelle auf der Fahrbahn 86 Wild auf der Fahrbahn 87 Anderes Tier auf der Fahrbahn 88 Sonstiges Hindernis auf der Fahrbahn (ausgenommen Pos. 43, 44)</p> <p>89 Sonstige Ursachen (mit kurzer Beschreibung auflisten)</p>
--	---

**Entwicklung der Unfallhäufungsstellen
aus dem Jahr 2009 in 2010**

Anlage 6:

VU-Statistik 2010
PI Erlangen-Stadt

	Unfallort	Unfall- folgen*	Unfalltypen**							Gesamt	
			1	2	3	4	5	6	7	2010	2009
1	Martinsbühler Straße / Jahnstraße	2 P						1	1	3	8 (6 x Typ 3)
		1 S			1						
2	Werner-von-Siemens-Straße / Münchener Straße	5 P			1			4		7	8 (4 x Typ 3)
		2 S			2						
3	Werner-von-Siemens-Straße / Nürnberger Straße	2 P		2						4	7 (4 x Typ 2)
		2 S		1	1						
4	Nürnberger Straße / Gebbertstraße	0 P								3	5 (5 x Typ 3)
		3 S		2				1			
5	Marquardsenstraße / Östliche Stadtmauerstraße	0 P								0	5 (5x Typ 3)
		0 S									
6	Universitätsstraße / Östliche Stadtmauerstraße	2 P			2					4	5 (5x Typ 3)
		2 S			2						
7	Allee am Röthelheimpark / Carl- Thiersch-Straße - Doris- Ruppenstein-Straße	1 P		1						5	4 (4x Typ 2)
		4 S		4							
8	Werner-von-Siemens-Straße / Hofmannstraße	2 P			2					4	4 (4x Typ 3)
		2 S			2						
9	Äußere Nürnberger Straße (B 4) / km 12,800 - 13,800; Fahrtrichtung Norden (2009: km 13,000 - 14,000)	0 P								5	6 (5x Typ 1)
		5 S	5								
10	Äußere Nürnberger Straße (B 4) / km 12,300 - 13,000; Fahrtrichtung Süden	1 P							1	1	5 (5x Typ 1)
		0 S									

- * P = VU-Personenschaden
S = VU-Sachschaden schwerwiegend
- ** Unfalltypen gem. Anlage 5
rot = UHS sowohl im laufenden als
auch im vergangenen Jahr
blau = im laufenden Jahr keine UHS